



**Handwerkskammer ehrt
Ausbildungsleiter des KBBW**

Diözesanversammlung

Kolping in Kriegsgefangenschaft

Zu Gast beim Bundespräsidenten

Ein Wort vorweg

Liebe Kolpinggeschwister,

bei Erscheinen dieser Ausgabe von Kolping Essen aktuell liegt das Jahr 2011 schon fast hinter uns. Und wir blicken auf viele tolle Kolpingerlebnisse zurück: Diözesanwallfahrt, Diözesanversammlung, Fusionsfeier in Mülheim, Jubiläen und Ehrungen in vielen unserer Kolpingsfamilien, Wandertag in Gelsenkirchen, Neumitgliedertag und Ehrentag des Diözesanverbandes, Klausurtagungen und Besinnungstage an vielen Orten in unserem Bistum, Landespolitischer Abend in Düsseldorf, Gründung unserer eigenen Stiftung, Vorstandsbesuch aus Polen. Ich könnte die Liste noch um einiges verlängern. Und bestimmt fallen euch zusätzlich noch einige Höhepunkte aus eurem unmittelbaren Umfeld ein.

Bei all diesen Veranstaltungen konnten wir viele Teilnehmer verzeichnen. Das stimmt mich sehr froh und ich blicke sehr zuversichtlich auf das kommende Jahr.

Unserem Verband gehen die Ideen für die Zukunft noch nicht aus und wir alle lassen uns nach wie vor ansprechen teilzunehmen und auch mitzuarbeiten.

Aber die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, nimmt ab. Daher möchte ich die dringende Bitte aussprechen: Überlegt immer wieder neu, wer vielleicht einen Teil der Verantwortung mittragen könnte, wie bestehende Ämter vielleicht auf mehrere Schultern verteilt werden können, damit sich auch neue Leute mit etwas geringerem Zeitbudget einbringen können.

Und allen gebe ich zu bedenken: Wenn uns etwas an unseren Kolpingsfamilien liegt, sind wir auch gefordert, selber aktiv zu werden und uns nicht nur „bedienen“ zu lassen.



Nicht verschweigen möchte ich auch, dass das Jahr leider auch traurige und unerfreuliche Dinge mit sich gebracht hat. Hier möchte ich allerdings nur eines benennen: Heinz-Werner Sonnenschein hat den Kampf gegen seine Krankheit verloren.

Das hat alle, die ihn kannten, tief getroffen und wir werden ihn bestimmt in guter Erinnerung behalten.

Sicher sind auch in euren Kolpingsfamilien Mitglieder von euch gegangen. Dass wir ihrer gedenken und sie uns auch weiterhin begleiten, gehört in unserem katholischen Verband fest dazu und ist wohl für uns alle sehr tröstlich.

So wünsche ich uns allen, dass wir auch bei allen traurigen Erlebnissen auf ein gutes Jahr zurückblicken und positiv gestimmt in das neue Jahr gehen.

Gesegnete Weihnachtstage und alles Liebe für das Jahr 2012,

„Treu Kolping“

Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Ruderdaß

Titelbild: KBBW-Ausbildungsleiter Mathias B. Weber mit Urkunde (Foto: Michael Endraß, KBBW)

Geistliches Wort

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

Aus einem Gespräch in einem Pastoralteam erzählte jemand folgendes: „Zu Weihnacht hatte ich immer die Vorstellung, ich müsste unbedingt immer etwas Neues bringen.“ Bis ich irgendwann einmal merkte: Die Botschaft von der Menschwerdung Gottes ist immer neu. Und jedes Mal, wenn wir sie hören, kommen wir Gott näher, weil die Liebe in uns wächst.“

Jedes Jahr hören wir die Botschaft von der Menschwerdung Gottes, und kommen IHM näher, weil die Liebe in uns wächst. In Krippen machen wir die Frohe Botschaft der Menschwerdung Gottes in Bildern sichtbar.

Von einer Krippe in Tirol las ich einmal folgendes: Eigentlich ist alles so wie bei anderen Krippen. Aber es sind auch viele andere Leute da. Sie kommen aus allen Berufen und bringen das mit, was zu ihrem Beruf gehört: Brot und Fisch, Wein oder Öl, ein warmes Schaffell oder ganz einfach ein Licht. Auch der Chor der Engel darf nicht fehlen, der die himmlische Friedensbotschaft verkündet. Aber der Krippenkünstler hatte noch eine ganz neue Idee. Er erinnerte sich daran, dass die Engel ja auch noch andere Aufgaben erfüllen können. Und so entschließt er sich, neben jeden Menschen in der Krippe einen Engel zu stellen. Dieser Engel geht dann nicht nur schützend hinter den Menschen her oder still an seiner Seite. Nein, Engel und Mensch sind in dieser Tiroler Krippe sehr eifrig miteinander beschäftigt. Da wird deutlich, dass jeder Mensch auf dem Weg zur Krippe seine ganz eigenen Fragen und auch Zweifel hat. Da sieht man dann den einen Engel mit einem Hirten diskutieren, der gar nicht verstehen kann, was Gott da macht. Einer Frau, die noch tief in der Arbeit gebeugt ist, scheint ein anderer Engel zu sagen: Lass das liegen,

jetzt ist die Zeit für einen Weg, den du nicht bereuen wirst. Geh nach Bethlehem. – Und einem Philosophen, der sich gern auf ein schlaues Buch berufen möchte, scheint der Engel mit einem Hinweis nach oben zu sagen: Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die nicht in deinen Büchern stehen. Wenn du etwas erfahren willst, dann geh nach Bethlehem und schau, wie Gott handelt. So kommen alle schließlich zur Krippe, nicht weil sie alle von Anfang an hellauf begeistert waren, sondern weil sie von einem Engel geführt wurden. Und vielleicht denken sie dann auch, was wir in dem Lied singen: „Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben.“ Quasi als Bekenntnis: Ja, Herr. Du bist mein Leben. Und es ist auch kein Armutszeugnis, wenn weiter gesungen wird: „Und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen“ (GL 141,1.4)

In diesem Sinne wünschen wir allen Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern mit ihren Familien ein von Engeln begleitetes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2012.

Im Namen des gesamten Diözesanvorstandes und der Geschäftsstelle



Ihr / Euer

Diözesanpräses

Fotos Seite 2 und 3: Felix Kребber

Familie ist Kolping-Kompetenz

Diözesanversammlung berät über Familienarbeit vor Ort

„Weniger, älter, bunter“ ist die Formel, mit der Politiker oft den soziodemografischen Wandel unserer Gesellschaft beschreiben. Um aber gezielte politische Programme zu entwickeln, ist der Blick auf die konkreten Problemlagen vor Ort wichtig, die von Stadt zu Stadt, von Quartier zu Quartier erheblich differieren. Dies war eine Erkenntnis des Studienteils der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes im Diözesanverband Essen Anfang Oktober.

„In unserem Leitbild ist viel von Familie die Rede, heute wollen wir Ideen sammeln und austauschen, das Leitbild mit Leben zu füllen“, erklärte die Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf die Idee hinter dem Studienteil. Inhaltliche Impulse lieferte der Vortrag von Holger Wunderlich (Ruhr-Universität-Bochum), der auf die gesellschaftlichen Lagen und Verwerfungen an Rhein, Ruhr und Lenne fokussierte.



Holger Wunderlich von der Ruhr-Universität Bochum brachte die Perspektive der Wissenschaft auf Familie ein. (Foto: Kребber)

Gesellschaftliche Teilhabe sicherstellen

Viele Zuhörer überraschte er mit der These, wonach nicht in erster Linie das Weniger, sondern das Älter zum gesellschaftlichen Problem werde. Einerseits mit Blick auf zu erbringende Sozialleistungen, aber auch in Bezug auf das Sicherstellen gesellschaftlicher Teilhabe. Unter mangelnder Teilhabe leiden jedoch nicht nur alte Menschen, sondern insbesondere Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Kinder von ALG II-Empfängern etwa wechseln deutlich seltener von der Grundschule auf ein Gymnasium als Kinder, deren Eltern regulär beschäftigt sind – ein deutlicher Indikator für mangelnde Bildungschancen. Überraschend war auch, dass sich die Probleme zwischen den einzelnen Städten im Ruhrbistum, aber vor allem zwischen den einzelnen Stadtteilen, massiv unterscheiden. Aus diesem Grund seien Erhebungen, die einen stadtweiten Durchschnitt bildeten als Entscheidungshilfe für die Politik ungeeignet. Problembewusstsein für die Schwierigkeiten vor Ort besäßen zuallererst die örtlichen Akteure und die seien in der Entwicklung familienpolitischer Programme gefordert. Dabei sei einerseits die Lokalpolitik aufgerufen, Angebote besser zu vernetzen, andererseits sei aber auch die Zivilgesellschaft in der Pflicht, die insbesondere im überschaubaren und bekannten lokalen Raum zielgerichtete Angebote für Familien unterbreiten müsse.

Ortskundige Kolpingsfamilien sollen Angebote unterbreiten

Besonders dieser Punkt war für die Delegierten eine Steilvorlage. Gerade die örtlich organisierten Kolpingsfamilien können hier einen wertvollen Beitrag in ihrem Wohnumfeld leisten. Die Formen eines solchen En-

gements waren Thema der anschließenden Workshops, bei denen Ideen zu gesellschaftlichem Engagement diskutiert und vorgestellt wurden. Die Ansätze waren dabei genauso verschieden wie die Herausforderungen, denen sich die gesellschaftlichen Akteure in den einzelnen Stadtteilen entgegen gestellt sehen. Ideen zur Integration von älteren alleinstehenden Menschen wurden dabei ebenso präsentiert, wie Modelle zur Förderung benachteiligter Kinder, wie die Kooperation mit der Gelsenkirchener Tafel seitens des Bezirksverbandes oder in Duisburg mit einer eigenen Schulmaterialkammer. Auch handfeste Aktivitäten zur Integration von einsamen Menschen wurden diskutiert. So könnte beispielsweise der in Ruhestand gegangene Schreiner die Kir-

chenbänke auf Vordermann bringen und vielleicht sogar seine Fertigkeiten an einen Jugendlichen weitergeben. Die pensionierte Lehrerin könnte ihr Wissen durch Nachhilfeunterricht vermitteln. Kolpingsfamilien hätten die Möglichkeit eine Plattform zur Vermittlung von Engagements und Engagierten zu sein – für Mitglieder und Nicht-Mitglieder.

Die innovativen Impulse des Tages und die spürbare Aufbruchsstimmung sollen nun weitergetragen werden. Dieser Aufgabe nimmt sich der Diözesanvorstand an und wird die entstandenen Ansätze „konsequent fortführen und für die Gesellschaft nutzbar machen“, so die Diözesanvorsitzende Rudersdorf.

Felix Krebber

Jutta Kopp in den Diözesanvorstand gewählt

Bei der Diözesanversammlung am 8. Oktober wurde über verschiedene Positionen im Diözesanvorstand abgestimmt. Mit überwältigender Mehrheit wurden Präses Bernd Steinrötter sowie Dr. Thilo Esser (Bottrop) und Eva Laarmann (Gelsenkirchen) als Mitglieder des Diözesanvorstandes in ihren Ämtern bestätigt. Bernd Simon setzt seine erfolgreiche Arbeit im Vorstand künftig als stellvertretender Vorsitzender fort und beendet damit die Vakanz auf dieser Position.

Neues Mitglied des Diözesanvorstandes ist Jutta Kopp (unser Bild). Die 57-jährige Duisburgerin hat sich zum Ziel gesetzt, die Verzahnung der Diözesan- mit der Gemeindeebene zu stärken. Sie bleibt dem Vorstand ihrer Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral weiterhin als Vorsitzende im Tandem-Team mit Klaus-Peter Bongardt erhalten.

Felix Krebber



Jutta Kopp aus Duisburg wurde neu in den Diözesanvorstand gewählt (Foto: Krebber)

„Das Gebet stiftete Impulse“

Dialogprozess auch bei Diözesanwallfahrt ein Thema

„Wir müssen uns immer wieder auf unsere Wurzeln – das Erbe Adolph Kolpings – zurückbesinnen“, so Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf, die damit zugleich den roten Faden der diesjährigen Diözesanwallfahrt benannte.

Zur Wallfahrt hatten sich über 250 Kolpinggeschwister am 16. Oktober „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ nach Köln aufgemacht. Die Veranstaltung in der Domstadt nahm Adolph Kolping als Handwerker, Priester und Gesellenvater in den Blick. Anlass für die Wallfahrt war der 20. Jahrestag der Seligsprechung Kolpings. Dabei zogen die Organisatoren zahlreiche Parallelen zu den Herausforderungen zwischen der Zeit Adolph Kolpings und Heute.

Gerade aus dem Blick in die Vergangenheit schenkte die Wallfahrt Impulse für die Zukunft in Gesellschaft, aber vor allem auch in der Kirche. Dabei ließen sich die Teilnehmer von den pastoralen Impulsen des Gesellenvaters inspirieren. Die klare Botschaft des Tages: Das Kolpingwerk im Diözesanverband Essen möchte sich an der

Gestaltung neuer kirchlicher Perspektiven, etwa im diözesanen Dialogprozess, aktiv beteiligen. Zur Erinnerung an den Gründer des Kolpingwerkes fand daher zunächst in der Minoritenkirche eine Heilige Messe unter der Leitung von Diözesanpräses Bernd Steinrötter statt. Auf dem Programm stand zudem eine Führung auf dem Melatenfriedhof, wo Kolping begraben lag, bevor er in die Minoritenkirche überführt wurde. Ein Rosenkranzgebet in der alten Kolumbakirche lud ein, der Spiritualität Kolpings nachzuspüren.

In einer der gefragtesten Arbeitsgruppen des Tages ging es um die Fragen und Wünsche an den Dialogprozess im Bistum Essen. Die Teilnehmer formulierten auf eigens gestalteten Karten ihre Anliegen und Gedanken. Wie es einst Adolph Kolping tat, brachten die Teilnehmer abschließend diese Anliegen und ihre Gebete zur Madonna in der Kupfergasse. Es sollen nun noch weitere Karten verteilt und ausgefüllt werden, um sie dann auszuwerten und in den diözesanen Dialogprozess einzubringen. *Felix Krebber*



Festlicher Gottesdienst in der Kölner Minoritenkirche. Foto: privat

Termine 2012

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
11.01.12	18:00	erweiterter Landesvorstand	Dortmund
12.01.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
21.01.12	09:30	Studientag der Verbände im Bistum Essen	Die Wolfsburg, MH
26.01.12	17:30	Diözesanvorstand	Wattenscheid
28.01.12		Offenes Bistumsforum zum Dialogprozess	Burggymn. Essen
23.02.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
25./26.02.12		Kölnener Gespräche (Bundesverband)	Köln
08.03.12	18:00	Diözesanvorstand	KBBW
10.03.12	10:00	Frauentag	noch offen
17.03.12	10:30	Treffen der Präsidien und geistlichen Begleiter	KBBW
29.03.12	18:00	Gesellschafterversammlung BW	Geschäftsstelle
29.03.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
19.04.12	18:00	Diözesanvorstand	Wattenscheid
20./21.04.12		Austauschforum (Bundesverband)	
05.05.12		Bistumsforum "Sorge für den nächsten" (Dialogprozess)	
09.05.12	18:00	Konferenz der Vorsitzenden	KBBW
10.05.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
24.05.12		Jubiläumstag 50-jährige Mitgliedschaft	KBBW
04.-09.06.12		Generalversammlung IKW	Bensberg
09.-15.06.12		Besuch einer brasilianischen Delegation	Essen & Umgeb.
14.06.12	18:00	Diözesanvorstand	Wattenscheid
14.06.12		Mitgliederversammlung e.V.	Wattenscheid
14.06.12		Gesellschafterversammlung BW	Wattenscheid
19.06.12	19:00	Treffen mit Kolpinghäusern im DV Essen	Wattenscheid
21.06.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
28.06.12	18:00	Gesellschafterversammlung KBBW	KBBW
30.06.12		Bistumsereignis Familie	Burgplatz Essen
30.06.12		Landesversammlung KW NRW	
9.7.-21.8.12		Sommerferien	
30.08.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
02.09.12		Diözesanwandertag	
07.-08.09.12		Klausurtagung Diözesanvorstand	Mönchengladbach
14.-16.09.12		Kolping-Familienforum (Bundesverband)	Bensberg
20.-23.09.12		Deutsch-polnisches Treffen	Sycow, Polen
29.09.12	10:00	Diözesanhauptausschuss / Mitarbeiterkonf. Bildungswerk	KBBW
11.10.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
18.10.12	19:00	Vorbereitungstreffen Delegation BV	Wattenscheid
26.-28.10.12		Bundesversammlung	Fulda
08.11.12	18:00	Diözesanvorstand	Wattenscheid
10.11.12		Neumitgliedertag	KBBW
November	14:00	Beirat und Gesellschafterversammlung KBBW	KBBW
24.11.12		Bistumsforum "Liturgie" (Dialogprozess)	
29.11.12	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
13.12.12		Adventssitzung Diözesanvorstand	KBBW

Lebensleid und Lebensfreude

Kolpings Geist in amerikanischer Kriegsgefangenschaft

„Dank der Geretteten“ ist das ausdrucksstarke Chorfenster betitelt, das der Kunstmalers und Kriegsheimkehrer Wilhelm de Graaf für die Bochumer Heimkehrer-Dankeskirche geschaffen hat. Es greift das biblische Motiv der drei jungen jüdischen Männer auf, die das goldene Bild Nebukadnezars nicht anbeten wollten und deshalb in den Schmelzofen geworfen wurden, ihm aber unverletzt entstiegen. Visuelle Metapher für die jungen Männer, die aus Kriegsgrauen und Gefangenschaft heimkehrten.

Auf die Initiative von Kriegsheimkehrer und Vikar August Halbe wurde die Kirche 1958/59 als besonderer Erinnerungsort der Kriegsheimkehrer errichtet. In ihrer Krypta, zu der das Chorfenster herunterreicht, befinden sich eindrucksvolle Ausstellungsstücke, die Zeugnis von tiefer Religiosität und Hoffnung der Kriegsgefangenen ablegen. Zahlreiche Fahnen von inzwischen geschlossenen Gruppen des Verbands der Kriegsheimkehrer haben in Bochum einen würdigen letzten Bestimmungsort gefunden. Ein seidig schimmerndes Kolpingbanner – schwarz und orange – sticht aus der Reihe der Fahnen heraus. Im Kriegsgefangenenlager Fort Devens in Massachusetts (USA) versammelten sich unter diesem aus Stoffresten selbst genähten Banner zahlreiche junge Männer. Es entstand unter der Ägide von Lagerpfarrer Eberhard Droste, dem Präses der Kolpingsfamilie im Lager und Kurat der Pfadfinder. Alleine die Kolpingsfamilie dort zählte rund 60 Mitglieder, darunter der heute 90-jährige Meinrad Much. Er geriet 1944 in Gefangenschaft und gelangte über mehrere Stationen nach Fort Devens. Dort traf er auf die Kolpingsfamilie und auf Droste, der wie er auch Pfadfinder war.

Tagsüber arbeiteten die Gefangenen auf der Militärbasis der Amerikaner, wo in einem Depot Ausrüstung für die US-Truppen abgepackt wurde und die Gefangenen ein paar

Dollar verdienen konnten. Nach Feierabend war die in einer Baracke eingerichtete Kapelle feste Anlaufstelle. Droste las dort jeden Abend die Messe, danach blieben die Gefangenen beieinander.

Einmal in der Woche war Kolpingabend, der wie heute Bildungsarbeit beinhaltete. „Wir mussten ja Demokratie erst lernen“, erinnert sich Much an die politischen Vorträge, die neben religiösen Themen auf der Agenda standen. Vorbereitet wurden sie von den jungen Männern in der Lagerbibliothek. Mit Begeisterung erzählt Much von einer Sammelaktion zu Gunsten der Ausgebombten in der Heimat, die Pfadfinder und die Kolpingsfamilie im Dezember 1945 initiierten. Gemeinsam malten sie Plakate, die auf die Aktion hinwiesen. Die Amerikaner stellten Fotomaterial zur Verfügung, das an der Hauptstraße des Lagers ausgestellt wurde und die Zerstörung in der Heimat illustrierte. Am Ende kamen 10.000 Dollar zusammen, für die die amerikanische Caritas Hilfspakete kaufte und zu Weihnachten nach Deutschland schickte.

Mit seinem Engagement für die Kolpingsfamilie löste Much ein Versprechen ein. Auf dem Weg zu seinem ersten Kriegseinsatz 1940 hatte er Station in der Kölner Minoritenkirche am Grab von Adolph Kolping gemacht



Das Banner begleitete Prälat Eberhard Droste (Mitte) – hier auf Seniorenwerkwoche 1995 in Wiblingwerde (Foto: Chronik KF Westenfeld).

und zugesichert, dass er Kolpingbruder würde, wenn er heil aus dem Krieg zurückkommen würde. Verwirklicht hat er es bereits früher. 1946 dann trennten sich die Wege von Much und Droste. Much wurde nach Großbritannien gebracht, wo er sich wieder einer Lager-Kolpingsfamilie anschloss. In seinem Heimatort Teltow nahe Berlin gründete er 1961 selber eine Kolpingsfamilie, die in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen feiert. Von Droste war er durch den Eisernen Vorhang getrennt, der Kontakt brach ab. Droste gründete als Vikar im westfälischen Westönnen ebenfalls eine Kolpingsfamilie. Als Kolping-Bezirkspräses in Wattenscheid prägte er über Jahre das geistliche Leben im Kolpingwerk. Bis ins hohe Alter begleitete er Seniorenwerkwochen des Wattenscheider Bezirks. Begleiter auf diesen Reisen war immer das Banner, das er aus der Kriegsgefangenschaft mitgebracht hatte. Im Jahr 2000 wurde Droste Ehrenpräses, bevor er 2006 starb.

Was bleibt sind die Erinnerungen an die Kraft, die die Idee Kolpings in so schwieriger Zeit gegeben hat. Das Banner kündigt heute als Exponat in der Heimkehrer-Dankeskirche



Das Kolpingbanner der Gefangenen: Josef Winkler (l., Bezirksvorsitzender Wattenscheid) und Alfons Stiewe (r., Helfer in der Dankeskirche) halten es in Ehren (Foto: Krebber).

davon. Bei einer Besichtigung fasst der Wattenscheider Bezirksvorsitzende Josef Winkler die Symbolik des Banners zusammen: „Das Schwarz als Symbol des Lebensleids wird durch das Orange der Lebensfreude gebrochen“. Aber nicht ohne Grund ist das Orange des Banners kein strahlendes, sondern ein sehr mattes.

Felix Krebber

Zu besichtigen ist die Ausstellung in der Krypta der Heimkehrer-Dankeskirche in der Karl-Friedrich-Str. 109 in Bochum-Weitmar nach Vereinbarung. Ansprechpartner: Alfons Stiewe, Tel. 0234-471525. Ausführliche Erinnerungen von Meinrad Much als PDF im Internet: <http://bit.ly/v4atw0>



Die Pfadfinder in Gefangenschaft mit Lilie und Kolpingzeichen im Hintergrund. Unter ihnen Meinrad Much (hintere Reihe, 3. v.r.), Eberhard Droste (mittlere Reihe, 4. v.l.) (Foto: Archiv).

Auf dem Weg zum richtigen Beruf?

Erfahrungsbericht eines Schülers

Egzon Hadja, Schüler der Hauptschule Lessingstraße in Hattingen, berichtet über seine Erfahrungen bei der Suche nach einem Praktikumsplatz:

„Ich bin 16 Jahre alt und 2010 mit meiner Familie aus Karlsruhe nach Hattingen gezogen. Nachdem ich dann gut eine Woche lang in der Hauptschule Lessingstraße war und mich ein wenig in der Schule einleben konnte, sollte es auch schon ins Betriebspraktikum gehen. Über die Lehrerin Frau Dietterle wurde mir Herr Laser als Pate vorgestellt. Durch einen glücklichen Zufall bekam ich über meinen Paten einen Praktikumsplatz bei einem Fliesenlegerbetrieb. Die 14 Tage haben mir sehr gut gefallen. Ich war immer pünktlich und habe keinen Tag gefehlt – und einen guten ersten Einblick in dieses Berufsfeld bekommen. Die Gesellen waren mit mir sehr zufrieden. Ich habe sogar ein wenig Lohn für meine Arbeit bekommen, obwohl der Betrieb dazu nicht verpflichtet war.“

In der Schule ging es danach weiter in die 10. Klasse. Ich fragte meinen Paten über das weitere Praktikum, ob er nicht einen Platz in einem Autobetrieb für mich hätte bzw. mir bei der Suche nach einem Praktikumsplatz behilflich sein könnte. Herr Laser sprach mit der Firma Auto Smolczyk (Hyundai) in Hattingen und der Chef sagte spontan zu. Er wunderte sich sehr darüber, dass es Menschen gibt, die sich ehrenamt-



Die Hattinger Paten mit Beratungslehrerin Gabriele Dietterle (vorne) (Fotos: privat).

lich für Hauptschüler einsetzen. Mein Pate holte mich sofort aus der Schule ab, und wir fuhren gemeinsam zum Betrieb. Im Gespräch mit Herrn Smolczyk bekam ich die Zusage für den Praktikumsplatz.

Leider habe ich von den neun Tagen Blockpraktikum drei Tage gefehlt. Der Chef nahm sich Zeit für mich und erklärte mir, dass dies untragbar ist. Er hat sehr eindringlich mit mir gesprochen. Ich musste ihm versprechen, nun jeden Donnerstag bis zum Halbjahreszeugnis (Februar 2012) das Praktikum fortzusetzen. Jetzt sind schon zwei Donnerstage vorbei und inzwischen klappt es auch mit der Pünktlichkeit. Es gefällt mir sehr gut. Ob ich dort einen Ausbildungsplatz bekomme? Ich würde mich sehr freuen. Entschieden ist aber noch nichts!“

Das Beispiel des Schülers zeigt, dass die konkrete Hilfe ankommt.

Sein Pate Manfred Laser meint: „Den Schülern zu helfen, einen besseren Start ins Berufsleben zu bekommen, macht Freude. Oft sind die Berufswünsche der Jugendlichen sprunghaft und manchmal auch unrealistisch, aber gerade darin liegen die Chancen des Paten. Gemeinsam mit den Jugendlichen auch frustrierende Erlebnisse zu verarbeiten, ihnen ihre Unsicherheit zu nehmen und ihnen Mut zu machen, das sind auch die Aufgaben eines Paten.“

Egzon Hadja, Manfred Laser, Marcel Simon



Geschäftsführer Georg Smolczyk, Praktikant Egzon Hadja und Pate Manfred Laser (v.l.)

Kolpingjugend goes HOLLYWOOD

Die Kolpingjugend des Diözesanverbandes holte vom 14. bis 16. Oktober den weltberühmten Stadtteil von Los Angeles HOLLYWOOD in das beschauliche Örtchen Velbert im Kreis Mettmann. 32 junge Sternchen aus den Produktionsstudios der Kolpingsfamilien im Diözesanverband Essen erlebten für ein Wochenende, was es bedeutet ein gefragter Filmstar zu sein.

Die Anreise erfolgte standesgemäß mit Limousine und Chauffeur. Die versammelte Fachpresse verwandelte den Lauf in die Ruhmeshalle zu einem wahren Blitzlichtgewitter. Die Prominenz von morgen eilte von einem Spiel der Superlative zum Nächsten bis in den späten Abend hinein. Nach einer für viele zu kurzen Nacht wurden die kleinen Sternchen wieder auf Hochglanz poliert, um in den Stand namhafter Hollywood-Größen erhoben zu werden.

Sie konnten sich im Zement des Walk of Fame verewigen, verbesserten ihr vorhandenes Talent in Theater- und Stuntshows, und ihre neuen aus eigenen Entwürfen designte Fashion konnten sie auf dem roten Teppich des Gala-Abend zur Schau tragen. Der Gala-Abend mit anschließender After-Show-Party war das absolute Highlight der Festtage im Velberter Hollywood. Insider berichten von einer Party, auf der ausgelas-

sen bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde.



Die großen und kleinen Sternchen blicken zurück auf einen unvergesslichen, erlebnisreichen und spaßigen Kindertag 2011 und sind schon voller Vorfreude auf den Kindertag im kommenden Jahr.

Jörg Häger



Diözesanleiter Markus Stammen (l.) befragt die Hollywood-Stars. Foto: privat.

Termine 2012 der Kolpingjugend

Datum	Zeit	Veranstaltung
03.03.2012	10-16 Uhr	Leiterfortbildung in Kooperation mit St. Altfrid
05.-06.05.2012		Kanutour für Junge Erwachsene
02.06.2012	10 Uhr	Diözesankonferenz
14.-16.09.2012		Kindertag 2012
16./17./18.11.2012		Aktion für Junge Erwachsene

Dankschreiben an 100pro/Cent-Aktion

Liebe Unterstützerinnen & Unterstützer der 100pro/Cent Aktion der Kolpingjugend im DV Essen,

wir danken Ihnen sehr für die finanzielle Förderung unserer Berlinfahrt (17. - 21.04.2011) mit den Mitteln der 100pro/Cent Aktion.

In Berlin haben wir die unterschiedlichsten Dinge erlebt, z.B. haben wir das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohen-Schönhausen besucht. Die Führung wurde von einem ehemaligen Insassen durchgeführt. Diese Führung war sehr beeindruckend und spannend. Des Weiteren haben wir das Museum am Checkpoint Charlie besichtigt.

Zur Vorbereitung auf Berlin haben wir uns schon den Film „Der Tunnel“ angeschaut, daher haben wir im Museum viel wiedererkannt. Trotzdem war es erschreckend, so etwas zu sehen.

An einem schönen, sonnigen Nachmittag haben wir uns entschlossen, ein Picknick auf dem stillgelegten Flughafen Tempelhof zu machen. Außerdem haben wir eine Shoppingtour durch die Hackeschen Höfe unternommen. Dabei haben wir das leckerste Baguette in ganz Berlin gegessen.

An unserem letzten Tag waren wir im Filmpark Babelsberg. Dort haben wir das Außenset von der TV-Serie „GZSZ - Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“ besucht.

Wir sind mit der deutschen Bahn gereist. Natürlich hatten wir Verspätung. Eingecheckt haben wir im Wombats Hostel in Berlin-Mitte am Rosa Luxemburg Platz. Das Hostel ist sehr schön, und man kann es nur weiter empfehlen. Wir hatten sogar eine Küche, wo wir einige Abende sehr viel Spaß beim Kochen hatten. Nächstes Jahr planen wir schon eine neue Fahrt. Vielleicht nach Wien?

Liebe Grüße

Judith Bongardt, Melina Günster, Viktoria Ohletz, Sabrina Urbaniak und Katharina Bongardt aus der Kolpingjugend Duisburg-Zentral



Duisburger Schulmaterialkammer zu Gast beim Bundespräsidenten

In der Ausgabe 2-2011 berichteten wir über die Verleihung des Kolpingpreises an die Schulmaterialkammer der Kolpingjugend Duisburg-Zentral. Im August gab es eine zweite Ehrung, von der Katharina Bongardt berichtet:

Am 26. August war es soweit. Ich kam der Einladung unseres Bundespräsidenten Christian Wulff ins Schloss Bellevue nach.

Herr Wulff hatte eingeladen, um 160 junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahre zu würdigen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren.

Bereits am frühen Morgen hatte ich mich aus Dänemark von unserer Ferienfreizeit aufgemacht, um rechtzeitig in Berlin zu sein.

Der Garten des Schloss Bellevue war mit Zelten ausgestattet, die gegen Regen gedacht waren, jedoch bei diesem heißen Sommertag auch ihren Dienst als Schattenspender taten. In diesen Zelten stellten die unterschiedlichen Verbände ihre ehrenamtliche Arbeit dar. Im Zelt der Kolpingjugend traf ich andere engagierte Kolpinger aus Rottenburg-Stuttgart, Bayern und Erfurt.

Stellvertretend für die 160 Gäste ehrte der Bundespräsident an diesem Nachmittag 14 junge Frauen und Männer mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland. Darunter war auch Andreas Hollenbach, Mitglied der Kolpingjugend DV Erfurt, der sich als englischsprachige Kontaktperson des Kolping Dachverbandes insbesondere bei der Kolpingjugend Timisoara/Rumänien engagiert.

Nach einer offiziellen Rede besuchte Herr Wulff die einzelnen Zelte, um mit uns ins Gespräch zu kommen. Er betonte die wichtige Bedeutung von Ehrenamt in unserer Gesellschaft und hatte ein offenes Ohr für uns. Deshalb haben wir von der Kolpingjugend auch die Gelegenheit genutzt, um



Die vom Bundespräsident geehrten Vertreter der Kolpingjugend, v.l.n.r.: Katharina Scharpff (Rottenburg-Stuttgart), Lisi Maier (Landesleiterin Bayern), Johannes Hülfenhaus (DV Erfurt), Bundespräsident Christian Wulff, Andreas Hollenbach, Martin Bode (beide DV Erfurt), Katharina Bongardt (KF Duisburg-Zentral) und Juliane Kautzsch (Diözesanleiterin Rottenburg-Stuttgart). Foto: privat

Schwierigkeiten anzusprechen, die sich, trotz der hohen Bedeutung von Ehrenamt, in der Praxis für viele oft ergeben z.B. wenn es bei Arbeitsstellen um die Bewilligung von Sonderurlaub für ehrenamtliches Engagement geht.

Insgesamt war dieser Tag ein unvergessliches Erlebnis! Er war eine gute Gelegenheit, um mit anderen Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen, andere Engagierte der Kolpingjugend in Deutschland zu treffen, neue Anregungen zu bekommen sowie Werbung für die eigene Sache zu machen und, um sich einfach mal einen Nachmittag vom Bundespräsidenten feiern zu lassen.

Treu Kolping, Katharina Bongardt

Internationale Partnerschaftsarbeit

Deutsch-polnisches Treffen 2012

Bitte vormerken: Das nächste Treffen deutscher und polnischer Kolpingsfamilien findet vom 20.09. bis 23.09.2012 in Sycow

(Polen) statt. Die Ausschreibung werden wir rechtzeitig veröffentlichen. Wir freuen uns, wenn viele Kolpingsfamilien teilnehmen!

Projektkatalog Brasilien 2012-2014

In den nächsten Wochen wird der neue Projektkatalog Brasilien veröffentlicht, in dem wieder interessante Projekte des Kolpingwerks in



Piaui, Bahia und Maranhao vorgestellt werden, die unsere Unterstützung verdienen. Wir bitten euch um Beachtung!

Werbeanzeige



„Gute Reise“ Einfach mal raus:

KOLPING
Kolping Reisedienst Münster

Mit KOLPING reisen – geborgen reisen!

Frauen spezial:

Wellness-Urlaub in Bardolino am Gardasee / 22. – 30.04.12
inkl. Busfahrt, 8 x Ü/HP, umfangreiches Wellnesspaket (mit Massagen, Packungen etc.), interessante Ausflüge, RRV € 749,-

Urlaub für Großeltern & Enkel:

Burhave (Budjadingen) / 25. – 29.05.12
inkl. Busfahrt, 4 x Ü/HP, Ausflugsprogramm, RRV € 299,-
Kinder bis 8 Jahre € 149,- / Kinder von 8 – 15 Jahren € 199,-

Einsteigen & Mitreisen: Busreisen

Musicalreise „Die Päpstin“ in Fulda / 01. – 03.08.12
inkl. Busfahrt, 2 x Ü/HP, Stadtführung, Musicalkarte Kat. 2, RRV ab € 259,-

Erzgebirge mit Dresden & Frauenkirche / 23. – 29.08.12

inkl. Busfahrt, 6 x Ü/HP, interessantes Besichtigungsprogramm (mit Frauenkirche Dresden), RRV ab € 535,-

Flugreise:

Pilgerreise „Auf dem Jakobsweg“ / 11. – 20.10.12
inkl. Flug, Transfers, 9 x Ü/HP ab € 1.047,-

Gruppenreisen:

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot. Sprechen Sie uns an.



Fotos: Klaus Gottwald, Münster

Ausführliche Informationen:

GWK mbH Kolping-Reisedienst, Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/803411, Mail: reisedienst@kolping-ms.de, www.kolping-reisedienst.de

Reise zur Mandarinenernte nach Kroatien

Kolpingbruder Josef Simon berichtet von der Flug- und Busreise mit 33 Personen vom 22. bis 30.10.2011 nach Pottgora in Kroatien zur Mandarinenernte.

Mit dem Flieger ging es bis Dubrovnik. Dort besichtigten wir die Stadt mit einheimischer Führung. Weiter ging es entlang der kroatischen Küste. An der Landesgrenze zu Bosnien-Herzegowina wurden wir kontrolliert. In Pottgora erwartete uns ein 3,5-Sterne-Hotel mit guter Verpflegung. Den freien Tag des Busfahrers nutzten wir für eine mehrstündige Fußwanderung längs der Küste. Von dieser schönen Wanderung werden viele noch lange träumen. Fahrten nach Split und Trogier sowie nach Mostar und Metjugarje, einem großen Marien-Wallfahrtsort, zeigten uns viel historische Bauwerke und schöne Landschaften.

Und dann kam der Tag der Mandarinenernte, dem Highlight dieser Reise. Mit dem Bus ging es ins kroatische Hinterland und weiter zu den Mandarinplantagen. Auf der letzten Etappe zur Plantage begleiteten uns einheimische Musiker mit Akkordeon und Gitarre, Schnaps und getrocknete Fei-

gen gab es dabei reichlich. Bei der Ernte konnten wir die Mandarinen vom Baum pflücken und in Netzsäckchen mit nach Hause nehmen. Am Samstagabend hielten wir in einer kleinen Wallfahrtskirche unseren Sonntagsgottesdienst, der von einem mitgereisten Priester zelebriert wurde.

Schön war auch diese Kolpingreise des DV Essen: Wetter, Hotel und Verpflegung waren sehr gut. Die lange Rückreise mit dem Bus wurde durch zwei Hotelübernachtungen verkürzt und das lange Sitzen im Bus durch eine Fußgymnastik erträglich gemacht.



Busfahrer Michael Eismann (li) und Josef Simon mit landestypischen Hütchen in Mostar, Bosnien-Herzegowina. Foto: privat.

Reise 2012 in die Fränkische Schweiz

Die nächste Busreise in der Kolpinggemeinschaft führt vom 3. bis 12. August 2012 in die Fränkische Schweiz. Von den Abfahrtsorten Essen-Karnap, Essen-Vogelheim und Duisburg-Hochfeld geht es mit einem bequemen Reisebus in das Landgasthof-Hotel Bauernschmitt in Pottenstein im Herzen der Fränkischen Schweiz.

Tagesausflüge führen die Reisegruppe nach Bamberg, Bayreuth, Vierzehnheiligen,

Coburg, Nürnberg, Kulmbach und Regensburg. Ein Tag steht zur freien Verfügung.

Im Preis inklusive sind neben der Hin-/Rückfahrt, Übernachtung mit Halbpension, freier Saunabnutzung im Hotel und dem Programm auch eine Reiserücktrittskosten- und Insolvenzversicherung, die Kurtaxe und die Kolping-Reisebegleitung durch Josef Simon. Veranstalter ist wieder Misir-Reisen aus Essen.

Weitere Infos und Anmeldungen: Misir-Reisen, Markus Misir, Tel.: 0201-4393714, Fax. 4393727
Reiseleiter Kolpingwerk DV Essen: Josef Simon, Timpestr. 70, 45329 Essen, Tel. 0201-50727083

Bezirksverband Gelsenkirchen

Dr. Manfred Scholle ist der erste Träger des Joseph-Preises für christliche Verantwortung in der Arbeitswelt

Von: Katharina Blätgen

Quelle: www.kirchegelsenkirchen.de/178+M5de4079d68c.html

Dr. Manfred Scholle ist mit dem Joseph-Preis 2011 ausgezeichnet worden. Der Festakt zur Preisverleihung fand am 11. November in der Hauptverwaltung der Gelsenwasser AG statt. Scholle war bis vor wenigen Wochen Vorstandsvorsitzender des Unternehmens und ist ehrenamtliches Mitglied der Leitung der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Er ist der erste Träger des Joseph-Preises. Die Christlichen Sozialverbände Gelsenkirchen und das Evangelische Industrie- und Sozialpfarramt des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid haben den Preis ausgelobt, um Persönlichkeiten zu ehren, die in der Arbeitswelt an ethischen Maßstäben festhalten und sich für Frieden, Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit einsetzen.

Manfred Scholle sei es gelungen, den vermeintlichen Gegensatz von sozialem Engagement und ökonomischer Rationalität nicht nur zusammenzuhalten, sondern so zu gestalten, dass das eine dem anderen nutzt, sagte Industrie- und Sozialpfarrer Dieter Heisig in seiner Laudatio. Besonders erwähnte er die Maßnahmen zur Eingliederung Schwerbehinderter bei Gelsenwasser, das Gesundheitsmanagement des Unternehmens, das Gelsenwasser Generationenprojekt und die Praktika von Auszubildenden in Israel. Tief beeindruckt zeigte sich Heisig von Scholles deutlich formulierten Bedenken gegen die überstürzte Anwendung des so genannten „Fracking“-Verfahrens zur Erschließung von Erdgasvorkom-

men. „Sich so zu positionieren: dazu gehört Rückgrat und die Entscheidung, dass die Lebensbedingungen für uns und unsere Kinder im Zweifel wichtiger sind als die Chancen auf ökonomischen Vorteil. Das finden wir im Sinne christlicher Verantwortung in der Arbeitswelt preiswürdig.“

Er gehe eigentlich lieber zur Preisverleihung von Dritten, sagte Dr. Manfred Scholle, nachdem er die Urkunde aus den Händen von Werner Skiba (KAB-Stadtverband) entgegen genommen hatte. Zum einen seien die Verdienste, für die er geehrt werde, in erster Linie seinen Mitarbeitenden bei Gelsenwasser zu verdanken, zum anderen „werde ich letztlich für etwas geehrt, was doch eigentlich selbstverständlich sein sollte.“ Zwei Gründe hätten ihn bewogen, den Preis dennoch mit Freude anzunehmen: Er sei Lob und Anerkennung für Gelsenwasser und alle, die dort mit ihm an einem Strang gezogen haben. Zum anderen wisse er, dass viele Unternehmer in Gelsenkirchen ganz ähnlich ausgerichtet seien wie er selbst. „Ich verstehe den Joseph-Preis als Ansporn, als Ermutigung für ein solches Engagement.“

Die Christlichen Sozialverbände sind die Bezirksverbände der Evangelischen Arbeitnehmer-Bewegung, der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung und des Kolpingwerks. Sie treffen sich mehrfach jährlich mit dem Evangelischen Industrie- und Sozialpfarramt und führen gemeinsame Aktionen durch.

Der Name des neuen Preises bezieht sich auf den biblischen Joseph, den Zimmermann aus Nazareth und Ehemann der Maria. „Er hat keine bedeutenden Worte gesagt, sondern sich von Gott in die Pflicht

nehmen lassen“, beschrieb ihn Klaus Wehrhöfer vom Kolping-Bezirksverband in der Begrüßung zum Festakt. Anschließend hielten die Pfarrer Dieter Heisig und Hermann Zimmermann eine ökumenische Andacht.



Klaus Wehrhöfer (Kolping), Werner Skiba (KAB) und Pfarrer Dieter Heisig (von links) überreichten die Urkunde über den undotierten Joseph-Preis zusammen mit einer Bronze-Statue als individuelles Geschenk an Dr. Manfred Scholle (2. von links). Foto: Cornelia Fischer

Veranstungshinweise für 2012 in Gelsenkirchen

07.01.2012 Neujahresempfang

Vortrag „Ohne Sonntage sind alle Tage nur Werktage“, Festredner Moraltheologe Prof. Dr. Peter Schallenberg, Paderborn und anschließende Talkrunde über verkaufsoffene Sonntage

30.01.2012 Empfang aus Dankbarkeit für 25 Jahre Heinrich König-Platz in GE

"25 Jahre Heinrich-König-Platz – ein Erinnerungsort eines Zeugen für Christus", Festredner Moraltheologe Prof. Dr. Helmut Moll, Verfasser des deutschen Martyrologiums, aus Köln

KF Bochum-Riemke

Herbstfahrt in den Spreewald



Fahrt mit dem Stocherkahn. Foto: privat

Die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke unternahm ihre Herbstfahrt in den Spreewald – wieder ein Erlebnis für Jung und Alt. Das abwechslungsreiche Programm umfasste eine Stocherkahnfahrt, die Besichtigung einer Gurkenfabrik, Rundfahrten durch den Ober- und Unterspreewald mit Besichtigungen, Fahrt in die Niederlausitz sowie Besuche in Neuzelle-Guben, Peitz und Cottbus mit dem Fürst-Pückler-Park. Da auch das Hotel und die Reiseleitung passten, war die Stimmung super. Dazu sorgte Petrus für „Kolpingwetter“ mit viel Sonnenschein.

80 Jahre Kolpingchor Bochum-Riemke

80 Jahre besteht nun schon unser Kolpingchor. Wenn das kein Grund zum Jubeln ist! Als besonderes Chorerlebnis im Jubiläum war am 7. August ein Tagesausflug in die alte westfälische Stadt Rietberg, an dem auch Fördermitglieder und passive Mitglieder teilnahmen. Das Hochamt in der St. Johannes Baptist Kirche wurde vom Kolpingchor musikalisch unter der Leitung vom Chorleiter und Probsteikantor August H.

Köster gestaltet. Chorleiter Köster begleitete auch die gesamte Hl. Messe auf der Orgel zu gemeinsamen Liedern mit der Gemeinde. Die wunderbare Akustik in dem Sakralbau trug zu dem guten Gesamterlebnis bei.

Nach dem Hochamt gab es kleine Stadtrundgänge bei „Kolpingwetter“ in freier Einteilung. Es war für alle Teilnehmer ein gutes Gemeinschaftserlebnis.

Monika Prigge-Lücke



Der Riemker Kolpingchor beim Tagesausflug in Rietberg. Foto: Gerd Wedding

Bezirksverband Mülheim

„Auf dem Weg zur Heiligkeit“

Der Bezirksverband Mülheim beteiligte sich mit 20 Mitgliedern an der Romwallfahrt des Internationalen Kolpingwerkes vom 25. bis 30.10.2011 anlässlich der 20. Wiederkehr der Seligsprechung Adolph Kolpings.

Wir verbrachten die Tage mit ca. 7000 anderen Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern, die überwiegend natürlich aus Europa, aber auch aus Asien, Afrika, Süd- und Mittelamerika angereist waren. Mit ihnen nahmen wir teil an der Audienz des Hl. Vaters im Petersdom, der Eröffnungsveranstaltung in der Audienzhalle des Vatikans und den Gottesdiensten in den Kathedralen San Paolo fuori le Mura, Santa Maria degli Angeli e dei Martiri und der Abschlussmesse in San Giovanni in Laterano. Alle Veranstaltungen standen unter dem Generalthema „Auf dem Weg zur Heiligkeit“, Gebet um die Heiligsprechung des Seligen Adolph Kolping.

Des Weiteren standen Führungen durch den Petersdom, das antike und christliche Rom auf dem Programm. In der Freizeit machten wir sowohl individuelle als auch gemeinsame Spaziergänge durch Rom, um

die wichtigsten Sehenswürdigkeiten neu oder wieder zu entdecken.



Teilnehmer der Mülheimer Gruppe vor San Giovanni in Laterano. Foto: privat.

Ich glaube, dass die Tage in der großen Kolpinggemeinschaft in Rom bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben, der den Daheimgebliebenen in den einzelnen Kolpingsfamilien übermittelt werden sollte.

Theo Niess, Mitglied des Leitungsteams

KF Duisburg-Meiderich



Die Kolpingsfamilie Meiderich bei der Martinsfeier in der Pfarrkirche St. Michael (Foto: privat).

KF Bottrop Mitte

Diskussion über Demokratie in der Kirche

Demokratie in der Kirche – mit Referent Josef Bucksteeg erlebt die Kolpingsfamilie Bottrop Mitte wichtige Ereignisse und Epochen der Geschichte.

Am 6. November begrüßte die Kolpingsfamilie Bottrop Mitte Josef Bucksteeg als Referenten zum Thema „Demokratie in der Kirche“. Die Kirche hat, was ihre Strukturen anbelangt, schon die verschiedensten Formen gekannt. Josef Bucksteeg brachte den anwesenden Kolpingmitgliedern durch seinen Vortrag einige Strukturformen näher.

Seine Ausführungen über das „Apostelkonzil mit Paulus u. Barnabas“, den römische Kaiser Konstantin und seine „machtpolitische Favorisierung des Christentums“, das „Konstanzer Konzil und Papst Martin V“ sowie das Erste und Zweite Vatikanische Konzil fesselten die zahlreichen Zuhörer und es entwickelte sich eine spannende Diskussion. Das Fazit der Kolpingsfamilie Bottrop Mitte war einstimmig positiv: „Wir freuen uns schon auf den nächsten Vortrag von Josef Bucksteeg!“

Beim Männerkochen bleibt die Küche nicht kalt!

Unter dem Motto „Westfalen kocht“ konnten Kolpingbrüder kochen, essen und genießen. Wolfgang Kanty ließ seine Kolpingbrüder vollständige Menüs zubereiten, die auf die einzelnen Kochgruppen verteilt wurden. Natürlich kam nach getaner Arbeit das Vergnügen beim Verzehr der gezauber-

ten Gerichte nicht zu kurz. Eine klassische Kolpingveranstaltung, die mit innovativen Ideen neu aufgelegt wurde. Am Ende waren sich alle einig: „Beim Kolping-Männerkochen bleibt die Küche nicht kalt!“

Reiner Kölle



Bei den Bottroper Kolping-Köchen bleibt die Küche nicht kalt. Foto: privat

KF Bottrop-Eigen

Vater-Kind-Wochenende Ü 18

Es ging mal wieder in die Eifel. Detlef Büttner und Andreas Freitag hatten das Schullandheim in Hellenthal-Höllerrath für 17 Kolpingbrüder und -schwestern gemietet. Um ein Atrium sind viele Räume gruppiert; viel Platz für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung im und ums Haus. In der Küche sorgten jeweils mehrere Teams für die Gaumenfreuden, denn Kolpingmitglieder sind Selbstversorger. Das Buffet konnte sich sehen lassen. Hinzu kamen die feinen Sachen, die Chefkoch Georg Chorowsky auf dem Grill zauberte. Der Innenhof bot allen Teilnehmern für das typische Eifelwetter guten Schutz und den Nachbarn Schallschutz. Gitarrenmusik am Lagerfeuer lieferten wieder Simon und Thomas Geilich. Ein Besuch auf der ehemaligen Kaderschmiede

„Vogelsang“ der NSDAP zeigte, auch dank der exzellenten mehrstündigen Führung durch H. Neumann, einen Einblick in die erschreckende, menschenverachtende Ausbildung der politischen Führungskräfte des dritten Reiches.

Einen weiteren Einblick ins dritte Reich bot eine Wanderung, die Jung und Alt zeitweise am „Westwall“ vorbei führte. Ein Bauwerk, das Adolf Hitlers Propaganda als „Schutzwall“ darstellte, das aber keinen militärischen Sinn hatte, sondern nur Macht-Symbol war. Bei diesen Ausflügen konnten die Kolpingmitglieder das Mittelgebirge mit der idyllischen Landschaft des Nationalparks Eifel kennen lernen. Es hat einfach wieder Spaß gemacht!

Angelika Steinwasser

Spende an Evangelische Sozialberatung Bottrop



Die bei der Mitgliederversammlung im Mai gesammelte Spende in Höhe von 400 Euro überreichen Vorstands-Mitglieder der Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen an Claudia Kretschmer von der Evangelischen Sozialberatung Bottrop (ESB). Von links: Präses Josef Schulte im Walde, Claudia Kretschmer von der ESB, 1. Vorsitzender Peter Przybilla (Foto: privat).

KF Duisburg-Zentral

Wohin mit dem Kolpingpreis?

Mit viel Freude haben wir im Frühjahr den Kolping Diözesanpreis des Diözesanverbandes Essen für unser Projekt der Schulmaterialkammer entgegengenommen.

Am 16.10.11 war es soweit: Zeitnah zum Stiftungsfest feierten wir einen Familiengottesdienst in unserer Pfarrkirche St. Joseph. Ein Bild Adolph Kolpings und der Kolpingpreis fanden nun ihren Platz in unserer Pfarrkirche St. Joseph. Beim anschließenden Kolpingspruch im Josephshaus hatten wir die Gelegenheit diesen Tag noch gemütlich zu feiern.

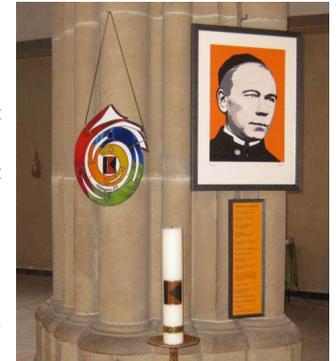


Foto: privat

Zur Herbstfreizeit ins Saarland

In der ersten Woche der Herbstferien 2011 fand die diesjährige Familienfreizeit unserer Kolpingsfamilie Duisburg Zentral in Tholey im Saarland statt. In einer traumhaft schönen Herbstlandschaft haben wir uns eine Woche lang mit vielen interessan-

ten Besichtigungen und Wanderungen durch die Herbstwälder des Saarlandes gut erholt. Gleichzeitig sammelten wir Ideen für unsere neuen Projekte, die wir um das bereits bestehende Projekt, unserer Schulmaterialkammer, neu starten möchten.



Familienfreizeit der Kolpingsfamilie Duisburg Zentral in Tholey im Saarland (Foto: privat).

KF Essen-Freisenbruch

Betend durch Wald und Flur

„Bei dem Gang durch die Natur spüren wir, dass wir ein Teil der Schöpfung sind“, sagt Norbert Klobusch, Pastor der Gemeinde St. Antonius. „Heute wollen wir den Namen Gottes in den Mittelpunkt stellen und wir wollen deutlich machen, dass unser Leben ein Weg ist und ein Ziel hat.“

Die Flurprozession findet jedes Jahr im September statt und wird von den ehemals eigenständigen und jetzt zusammengelegten Gemeinden St. Antonius, St. Altfried und Herz Jesu veranstaltet.

Hunderte Gläubige wandern nach einem gemeinsamen Gottesdienst vom Bauernhof Budde über Felder und Wiesen zur Kirche St. Antonius am „Kütings Garten“. Dort wird dann der Abschlusssegens erteilt. Im Anschluss daran verköstigt die Kolpingsfamilie die Teilnehmer der Prozession.

Die Idee zur Flurprozession hat Pastor Norbert Klobusch auf der Couch des Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Heinz Pfeffer anlässlich des 60. Geburtstages. Seitdem organisiert die Kolpingsfamilie die Flurprozession. Alle Gruppierungen der Gemeinde St.

Antonius sind als Helfer mit einbezogen, von den Kindergärten bis zum Kirchenchor sind alle beteiligt. „Wir leben in einer sehr gut funktionierenden Gemeinde“, sagt Heinz Pfeffer.

In diesem Jahr findet die Prozession zum zehnten Mal statt. Inzwischen nehmen auch einige Kolpingsfamilien des Bezirks Essen-Süd mit einer Bannerabordnung teil. „Wir freuen uns über viele Besucher“, sagt Heinz Pfeffer. „Jeder ist eingeladen, an der Flurprozession teilzunehmen.“



Foto: privat

Trödelmarkt der KF Essen-Holsterhausen

Am 18./19. September 2011 fand im Gemeindesaal von St. Mariä Empfängnis der 9. und letzte Trödelmarkt der Kolpingsfamilie Essen-Holsterhausen statt, der eine Summe von 3.000 € einbrachte. Getreu dem Wort Adolph Kolpings „Tätige Liebe heilt alle Wunden. Bloße Worte mehren nur den Schmerz.“ führte die Kolpingsfamilie seit 1998 den Trödelmarkt durch, um in besonderer Weise das soziale Handeln in den Vordergrund zu stellen. In den vergangenen Jahren, seit 1998, wurde bei den großen Trödelmärkten

insgesamt ein Reinerlös von 38.500 € und bei den separat durchgeführten Kinder- und Spielzeug-Trödelmärkten noch einmal 1.000 € erzielt. Die gesamte Summe in Höhe von fast 40.000 € wurde unter anderem für Straßenkinder in Brasilien, Aktion für das Leben, Raum 58, den Schwestern von Mutter Theresa, der Kirchengemeinde und dem Kindergarten von St. Mariä Empfängnis usw. gespendet.

Den Spendern des Trödels, die uns ihre „Schätze“ zur Verfügung gestellt haben,

und den vielen treuen Kunden verdanken wir diese hohen Einnahmen. Ebenso wichtig wie der finanzielle Erfolg war das große Engagement aller Helferinnen und Helfer, die sich mit Freude für diese Aktion eingesetzt haben. Leider steht uns zurzeit kein geeigneter Raum zur Verfügung, in dem wir Trödel und Altkleider sammeln können, so dass wir diese Aktionen beenden müssen.

Wir danken allen Spendern und Helfern sowie allen Freunden des Trödelmarktes für ihre Unterstützung.

Peter Thom, Vorsitzender



Norbert Rasch (li) und Klaus Betting stapeln den Trödel (Foto: privat).

KF Essen-Katernberg besucht Gasometer

Die Kolpingsfamilie besuchte die Ausstellung „Magische Orte – Natur- und Kulturmonumente der Welt“ im Oberhausener Gasometer. Zu sehen sind überwiegend großformatige Fotos faszinierender Natur- und Kulturmonumente von der UNESCO-Welterbeliste. Bei 170 der 230 Exponate handelt es sich um Bilder wie die Chinesische Mauer, die Akropolis in Athen, den Grand Canyon in den USA, die Victoriafälle in Simbabwe oder die italienischen Dolomiten. Des Weiteren können außergewöhnliche

Fundstücke und Nachbildungen wichtiger Kunstwerke der Menschheitsgeschichte, wie etwa die berühmte Nofretete-Büste, betrachtet werden. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die 43 Meter hohe Nachbildung eines Regenwald-Baumes, der als Kathedrale der Natur das Leben symbolisieren soll.

Die Teilnehmer waren beeindruckt über die faszinierende Ausstellung im ehemals größten Gasbehälter Europas.

Alfons Prumbs

(Foto : privat)



KF Wattenscheid-Höntrop

Schulmaterialhilfe zeigt positive Wirkung

Seit Juni 2010 besteht die Schulmaterialhilfe der Kolpingsfamilie Höntrop. Die bisherige Bilanz fällt positiv aus: Wir konnten vielen Kindern beim Schulstart helfen.

Zuletzt übergaben die Helfer Startpakete für 34 Kinder, Schwerpunkt war die Kirchschule und die Regenbogenschule in Höntrop. Die Pakete im Wert von ca. 30 € enthalten Hefte, Stifte, Farbkasten usw. Vorwiegend Erstklässler, aber auch Kinder der Klassen zwei bis vier werden bedacht.

Die Schulmaterialien erhalten Kinder von Familien, die Hilfe benötigen; der Personenkreis wird durch die Schule ermittelt. Die Schulausstattung ist stets auch eine besondere finanzielle Herausforderung. Mittlerweile gibt es für Bezieher von Arbeitslosengeld II zwar auch Transferleistungen; aber es entstehen immer noch große Lücken. Eine zweite Gruppe von Eltern, die Hilfe benötigt, sind die, die gerade mit wie-

rem Einkommen über dem Fördersatz für staatliche Leistungen liegen. Dieser Personenkreis wird leider zunehmend mehr.

Das gewählte Verteilsystem bietet gegenüber einer Schulmaterialkammer mit festen Öffnungszeiten den Vorteil, dass ein Mitnahmeeffekt vermieden wird und keine Lagerhaltung nötig ist. Erleichtert wurde die Aktion durch Unterstützung der Volksbank Ruhr-Mitte und der Firma Askania. Der finanzielle Grundstein wurde durch die Kolping-Benefizkarnevalsgala 2010 und mit Unterstützung des Vereins Wattenscheider für Wattenscheid gelegt. Dieser Topf muss stets mit Spenden aufgefüllt werden.

Die Zukunft der Kinder ist der Kolpingsfamilie Wattenscheid Höntrop ein zentrales Anliegen. Investitionen in Bildung sind ein Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche ihre Schulzeit erfolgreich meistern.

Hans-Josef Winkler



Schreibhefte, eine Mappe mit Stiften usw. zählen zum Startpaket der Schulmaterialhilfe der Kolpingsfamilie Wattenscheid-Höntrop. Foto: Thommy Weiss / pixelio.de

Bezirksverband Buer-Gladbeck

Bildungswoche für Senioren in Elkhausen

Vom 11. – 15. Juli war eine Seniorengruppe der Kolpingsfamilien in Elkhausen. Unter der Leitung der Bezirksvorsitzenden Elsbeth Jansen verbrachten wir im Haus Marienberge schöne Tage. Unser Thema hieß „Schöpfung oder Evolution – wie wir wurden was wir sind“.

Die gewaltigen Dimensionen der Schöpfung sind nur dann zu begreifen, wenn man sie aus unterschiedlichen Richtungen betrachtet.

- Das Weltall, also die Welt der Teleskope und der großen Zahlen
- Unsere Welt mit Land und Meer mit Pflanzen, Tieren und dem Menschen
- Die für uns unsichtbare Welt der Mikroskope mit Zellen, Viren, Bakterien usw.

Weitere Gedanken waren:

- Evolution als Motor der Natur, die sich ständig ändert und entwickelt.

Davon sind auch die Menschen betroffen.

- Der Weg des Menschen von der Geburt bis ins Alter.
- Erziehung ist Fremdbestimmung, (ein Satz aus den 70er Jahren).
- Medien und Politik beeinflussen das Menschen- und Gesellschaftsbild.
- Immer stärker sind wir abhängig von politischen Entscheidungen, sogar europäischen.

Neben diesen interessanten Themen gab es genügend Freizeit für jeden persönlich. Am Donnerstag haben wir die Bundesgartenschau in Koblenz besucht. Nach erlebnisreichen Tagen sind wir am Freitag zurück in die Heimat gefahren.

Hubert Sändker



Nach der Bildungseinheit genossen die Senioren ihre Freizeit im Biergarten. Foto: H. Sändker.

Planungskonferenzen im April & Mai 2012

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	Wird später vereinbart	
Bottrop	-	-
Buer-Gladbeck	09.05.2012, 19:00 Uhr	Gladbeck-Rentfort, St. Franziskus
Duisburg-Nord	03.05.2012, 19:00 Uhr	Meiderich
Duisburg-Süd		
Ennepe-Ruhr	-	-
Essen-Borbeck	-	-
Essen-Mitte	10.05.2012, 17:30 Uhr	St. Elisabeth Frohnhausen
Essen-Nord	10.05.2012, 19:00 Uhr	St. Joseph, Termeerhöfe
Essen-Süd	03.05.2012, 19:00 Uhr	Rellinghausen
Gelsenkirchen	03.05.2012, 18:00 Uhr	KF GE-Zentral, Heinrich-König-Raum
Lenne	09.05.2012, 19:00 Uhr	St. Medardus, Lüdenscheid
Mülheim/Ruhr	09.05.2012, 18:00 Uhr	Heißen/Heimaterde
Oberhausen	24.04.2012, 18:30 Uhr	Alstaden
Wattenscheid	08.05.2012, 18:00 Uhr	Kolping-Bildungszentrum, Saarlandstr. 6

Kolping-Akademie erweitert ihr Angebot

Die Nachfrage nach speziellen Fort- und Weiterbildungen im Bereich Erziehungswesen steigt weiterhin an. Besonders begehrt sind Qualifikationen in den Bereichen Sprachförderung, Betreuung von Kindern unter drei Jahre („U3“) oder zur Einrichtungsleitung. Weil die meisten Weiterbildungen bisher nur in Wattenscheid angeboten wurden, aber die Entfernung aus dem Märkischen Kreis bzw. Raum Duisburg einige Interessenten von der Teilnahme abschreckte, bietet die Kolping-Akademie ab erstem Halbjahr 2012 jeweils einen weiteren Lehrgang in Duisburg und Lüdenscheid an.

In Duisburg-Rheinhausen startet am 27.04.2012 die berufsbegleitende Weiterbildung zur U3-Fachkraft, in Lüdenscheid am 25.05.2012 der erste Lehrgang zur Fachkraft für Sprachförderung. Verantwortliche Lehrgangsleiterin für beide Weiterbildungen ist

Bildungsreferentin Anette Schimmelpfennig (Büro Wattenscheid), vor Ort begleitet eine Kollegin den laufenden Kurs. Die gute, persönliche Lehrgangsbetreuung ist übrigens eine Stärke der Kolping-Akademie, getreu dem Leitsatz „Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch!“.

Das Halbjahresprogramm 1-2012 wird in diesen Tagen an alle Erziehungseinrichtungen im Gebiet des Bistums Essen verschickt. Bei Interesse an weiteren Informationen zu den Weiterbildungen bitte im Sekretariat der Akademie melden:



Kolping-Akademie, Ruzica Schulz, Tel.: 0201/ 5022341, Mail: akademie@kolping-essen.de
Internet: www.kolping-akademie-essen.de

Bronzene Medaille der Handwerkskammer für Ausbildungsleiter Mathias B. Weber

Auf der diesjährigen Beiratssitzung des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen am 24.11.2011 verlieh Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Fuhrmann dem Ausbildungsleiter des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen, Mathias B. Weber, die Bronzene Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf.

Gehrt wurde Mathias B. Weber, Mitglied in der Vollversammlung der Handwerkskammer Düsseldorf, unter anderem für sein langjähriges und ehrenamtliches Engagement im Berufsbildungsausschuss und für die Ausbildungsbelange behinderter Menschen.

„Herzliche Glückwünsche“ vom Kolpingwerk und Kolping-Bildungswerk DV Essen!



Mathias B. Weber (Foto: Endraß)

9. Weihnachtlicher Handwerkermarkt des KBBW mit gutem Besucherzuspruch

Mit strahlend blauem Himmel und Temperaturen, die der Jahreszeit endlich auch angemessen waren, hätten die „äußeren Rahmenbedingungen“ zum 9. Weihnachtlichen Handwerkermarkt im Kolping-Berufsbildungswerk Essen am 18. November kaum besser sein können.

Die „inneren Rahmenbedingungen“, mit adventlichen Spezialitäten und Düften, vorweihnachtlicher Atmosphäre und Musik,

der breiten Produktpalette und natürlich dem guten Besucherzuspruch, machten auch in diesem Jahr den Weihnachtlichen Handwerkermarkt wieder zu einem vollen Erfolg.

Vielleicht wollen Sie sich ja schon einmal unseren nächsten, den dann 10. Weihnachtlichen Handwerkermarkt vormerken: Er findet am Freitag, 23. November 2012 (14.00 – 17.00 Uhr) statt.

Ehemalige Auszubildende wurden bei der IHK-Bestenehrung 2011 ausgezeichnet

Im Sommer 2011 beendeten Cem Saltik und Christian Janssen erfolgreich ihre Ausbildung im Kolping-Berufsbildungswerk Essen. Da sie in ihren Ausbildungsberufen zu den jeweils besten des Prüfungsjahrgangs gehörten, wurden beide durch die IHK zu Essen mit der Bestenehrung 2011 ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen erfüllen uns im Kolping-Berufsbildungswerk Essen mit großem Stolz!

Die IHK zu Essen (Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen) zeichnete Cem Saltik in einer Feierstunde in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen als einen der besten Prüflinge im Verkaufshelferberuf aus. Christian Janssen wurde bei der Landesbestenehrung 2011 durch die IHK Mittleres Ruhrgebiet in der Jahrhunderthalle Bochum als prüfungsbester Hauswirtsgehilfe (1-er Abschluss) feierlich mit einer Urkunde und einer Statuette ausgezeichnet.



Christian Janssen, bester Auszubildender Hauswirtsgehilfe 2011 in NRW, hier „eingerahmt“ durch seine ehemaligen Ausbilder Peterknecht (links) und Müller. Foto: Endraß.

Wir gratulieren Cem Saltik und Christian Janssen zu ihren herausragenden Erfolgen und wünschen ihnen für ihre weiteren Lebenswege alles Gute und Gottes Segen!

Michael Endraß, KBBW

Mitarbeiter beschäftigten sich intensiv mit den Leitsätzen des KBBW

Einen ganzen Nachmittag nahmen sich unlängst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen Zeit und beschäftigten sich intensiv mit den eigenen Leitsätzen. Interdisziplinär durchmischte standen in sieben Gesprächskleingruppen Begriffe und Themenbereiche im Mittelpunkt, die Adolph Kolping bereits zu Lebzeiten geprägt hatte. Gemeinschaft bieten, Heimat geben, Vorbild sein, die Einmaligkeit des Menschen sehen, Orientierung und Perspektive geben und das Leben und Wirken Adolph Kolphings an sich. Besonders intensiv wurden die Kleingruppengespräche an der Stelle, an der jeder Mitar-

beiter die Möglichkeit hatte, sich „in Beziehung zu setzen“ zu der Bedeutung der Leitsätze für sich selbst; wie jeder persönlich sie im Arbeitsalltag erlebt, welche Wünsche jeder an und mit den Leitsätzen hat und was jeder selbst dafür tun würde. Bei der Auswertung und Reflexion wurde zum Ende der Veranstaltung schnell deutlich, dass das intensive und interdisziplinäre Arbeiten ein voller Erfolg für alle Mitarbeiter des Kolping-Berufsbildungswerkes war. Oder wie Geschäftsführer Herr Hans H. Schröder es formulierte: „Das Kolping-Berufsbildungswerk Essen hat durch die Leitsätze ein deutlich erkennbares Gesicht bekommen!“

Bistum Essen

Einladung: Studientag der AG Verbände

Bewahrung der Schöpfung – Anspruch und Wirklichkeit in unseren Verbänden und Gemeinden

Am Samstag, 21. Januar 2012, findet von 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr in der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim der Studientag der AG Verbände statt.

Aus dem Aufruf: „Prophetisch Kirche sein“: „Wir erleben die Zerstörung unseres Planeten, wir sehen das Elend von einer Milliarde hungernder Menschen, die Hoffnungslosigkeit einer Jugend ohne Zukunftsperspektive. Dazu können wir als Christen und Christinnen und Kirchen nicht schweigen. Unsere Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel. Die Zeit ist reif für ein grundlegendes

Umdenken ...“. Deshalb lädt das Sprecherteam der AG Verbände im Bistum Essen alle Interessierten aus den Verbänden ein, ein Netzwerk für die eigene Verantwortung für eine andere Wirklichkeit zu knüpfen. An dem Tag bringen verschiedene Verbände und auch Gemeinden sowohl ihre Positionen als auch die praktischen Empfehlungen für die Umsetzbarkeit ihrer Forderungen mit, wie es vor Ort jetzt schon gelingen kann, die begrenzten Ressourcen genügsam und nachhaltig zu nutzen.

Folgender Ablauf ist geplant:

9.30 Uhr	Stehkaffee
9.45 Uhr	Impuls durch einen Experten: Christian Dahm, Energieagentur NRW
10.00 Uhr	Schöpfungsmarkt
12.00 Uhr	Spiritueller Impuls zum Abschluss: Norbert Richter, PAX CHRISTI
12.30 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Ende der Tagung

Vor der Eröffnung eines „Schöpfungsmarktes“ werden einige der Verbandsvertreter/innen zu den besonderen Projekten in Verbänden und Pfarreien befragt, die zeigen, wie begrenzte Ressourcen genügsam und nachhaltig genutzt werden können. Die Teilnehmer informieren sich an den Ständen des „Schöpfungsmarktes“ über die „Produkte“ und erhalten inhaltliche Anregungen, sie können sich vernetzen, um ggf. bei einzelnen Projekten zu kooperieren. Am Schöpfungsmarkt beteiligen sich:

- Nachhaltig leben und arbeiten. Die KAB macht mit bei ÖKOPROFIT – Andreas Schellhase, Referent KAB-Bildungswerk

- Aufgeheiztes Klima? Für einen sorgsamen Umgang mit der Schöpfung – Helga Klingenbeil-Weber, Referentin des Bundesverbandes der kfd
 - Nachhaltiges Wirtschaften: Antje Katrin Schröder, Ref. d. Bundesleitung, DPSG
 - Gut essen und das Klima schonen – Klimaführstück des KDFB – Marga Menke, Diözesanvorsitzende
 - Victor Feiler, Kolpingwerk Deutschland
 - Grüner Hahn, Ralf Berghane und Roman Niewerth vom Energieausschuss St. Hippolythus, Gelsenkirchen
- Weiter angefragt ist der Energieausschuss St. Medardus Lüdenscheid.

Termin: 21.01.2012, 9:30 bis 13:00 Uhr, Katholische Akademie „Die Wolfsburg“, Mülheim
Teilnahmegebühr: 10,00 €. **Anmeldungen** bitte an die Geschäftsführung der AG Verbände: Mechtild Jansen, mechtild.jansen@bistum-essen.de, Tel. 0201 2204 467

Bistum Essen im mobilen Web

App für iPhones und Android-Smartphones verfügbar

Wenige Monate nachdem das Ruhrbistum die erste Bistums-App für Smartphones mit dem Betriebssystem Android auf den Markt gebracht hat, können sich nun auch alle iPhone-Besitzer über eine eigene App freuen. „Rund 70 Prozent aller Smartphonebesitzer haben nun die Möglichkeit, sich schnell und unkompliziert über das Ruhrbistum zu informieren“, freut sich Bistumssprecher Ulrich Lota. Ähnlich der Bistums-App für Android-Geräte bietet die iPhone-Variante neben Hintergrundinformationen zum Ruhrbistum und Veranstaltungshinweisen auch eine tagesaktuelle Berichterstattung rund um das Leben zwischen Rhein und Lenne – und das zu jeder Zeit und an jedem Ort. Durch die integrierte Kirchensuchmaschine kann sich der Nutzer in wenigen Sekunden über die Kirchengebäude in der Umgebung informieren und sich den Weg dorthin aufzeigen lassen. Sicherlich auch hilfreich, um in den kommen-

den Wochen dem hektischen Treiben in den Einkaufstraßen zu entkommen und in einer Kirche der Umgebung Ruhe zu finden.

Quelle: www.bistum-essen.de

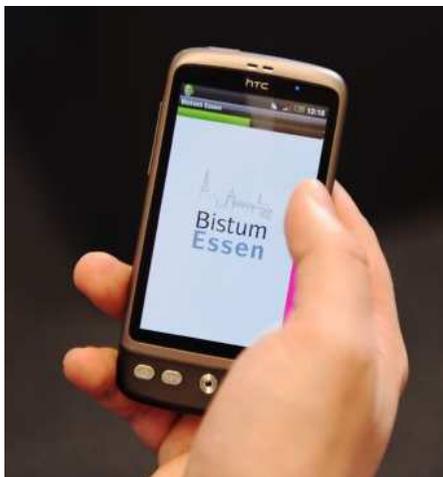


Foto: www.bistum-essen.de

Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2012: 29.02.2012

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schüngel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Frühjahrsausgabe (1/2012) wird Ende März 2012 veröffentlicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Adresse: Kolpingwerk DV Essen e.V. / Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Essen GmbH
Am Buschgarten 1, 45276 Essen

Telefon: 0201/50 22 3-0 (Zentrale) **Fax:** 0201/50 22 3-50

E-Mail: (siehe Tabelle)...@kolping-dv-essen.de | Allgemein: info@kolping-dv-essen.de

Name	Aufgaben	Durchwahl	E-Mail
Chudalla, Patrizia	Kolpingjugend: Ansprechperson für Fördermittel bei Ferienfreizeiten; Kontakt DLeitung	-44	p.chudalla@kolping-dv-essen.de
Dautenberg, Dorothea (Krankheitsvertretung für Frau Groth)	Telefonzentrale, Posteingang & Versand Mitgliederverwaltung Kolpingwerk Versicherungsangelegenheiten Vorkontierung	-10 -0	d.dautenberg@kolping-dv-essen.de (s.groth@kolping-dv-essen.de)
Gößmann, Frank	Geschäftsführer vom Kolpingwerk DV Essen e.V. und der Bildungswerk GmbH Bereichsleiter Kolping-Akademie Entwicklung neuer Angebote/Produkte Kolping-Bildungszentrum Wattenscheid Mitarbeiter dezentrale Bildungsarbeit	-33	f.goessmann@kolping-dv-essen.de
Häger, Jörg	Kolpingjugend: Kontakt zu den Gruppen vor Ort, Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt D-Leitung	-43	j.haeger@kolping-dv-essen.de
Kneer, Cornelia	Kolpingjugend: Berufsorientierungsarbeit (BOA)	-42	c.kneer@kolping-dv-essen.de
Kumpmann-Landers, Ulrike	Leitung der Geschäftsbereiche „Dezentrale Bildungsarbeit“ (in den Kolpingfamilien und Bezirken) und „Bildungsangebote der Hauptstelle“ (Senioren, Frauen, EDV-Kurse ...) Projekt „Beratung und Begleitung von KF“	-35	u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de
Rücker, Susanne	Anmeldung und Abrechnung von: <ul style="list-style-type: none"> Bildungswochen/-wochenenden (TT) Senioren-/Frauenbildungswochen Sonstige Angebote der Hauptstelle Dezentrale Unterrichtseinheiten (UE) Erstellung des Bildungsprogramms Raumreservierung im KBZ Wattenscheid Vertretungsweise: Überweisungen	-30	s.ruecker@kolping-dv-essen.de
Schimmelpfennig, Anette	Lehrgangsbildung Kolping-Akademie Kolping-Bildungszentrum Wattenscheid (Das Büro ist nicht täglich besetzt!)	02327- 224969	a.schimmelpfennig@kolping-dv-essen.de
Schulz, Ružica	Sekretariat Kolping-Akademie	-41	r.schulz@kolping-dv-essen.de
Schüngel, Markus	Qualitätsmanagementbeauftragter Redaktion Öffentlichkeitsarbeit Mitarbeit dezentrale Bildungsarbeit Lehrgangsbildung Kolping-Akademie	-32	m.schuengel@kolping-dv-essen.de
Simon, Marcel	Kolpingwerk: Projekt Schulpartnerschaften	-42	m.simon@kolping-dv-essen.de
Vogelfänger, Dirk	MABIS.NeT-Beratungsstelle (MaBiS = „Marktorientierte Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Straftatlassene“)	-31	d.vogelfaenger@kolping-essen.de (!)